



- Der Vorstand wurde an der GV vom 13. Juni bestätigt
- Die Vermietung des Neubaus geht bald in Phase 2
- Zweite Infoveranstaltung für die Bewohnenden der Siedlung 3

Geschätzte Genossenschafterinnen und Genossenschafter



Kennen Sie den Zweck und die Ziele der BG Waidmatt? Denn diese prägen unser Handeln als Vorstand. Sie stehen in unserem Leitbild, das auf der Waidmatt-Homepage unter «Über uns» zu finden ist. Dort steht:

«Die Baugenossenschaft Waidmatt unterhält und schafft aktiv preiswerten und umweltgerechten Wohnraum von guter Qualität für jede Lebensphase mit Schwerpunkt auf Familienwohnungen. Im Zentrum unseres Denkens und Handelns stehen die Bedürfnisse unserer Genossenschafterinnen und Genossenschafter und die nachhaltige Entwicklung unserer geschaffenen Werte.»

Um die nachhaltige Entwicklung ist es unseren Vorgängern im Vorstand gegangen, als sie die Erneuerung der Siedlungen 5 bis 7 zu planen begannen. Und heute, gut zehn Jahre später, stehen wir mit dem Bau und der Vermietung der dritten Etappe der neuen Siedlung 16 vor der Vollendung des damaligen Entschlusses. Aus heutiger Sicht ein weiser Entschluss und eine umsichtige Planung. Vor Beginn der damaligen Planung war die Wohnungssituation in Zürich noch nicht so krass wie heute. Schon zweimal durften wir neue Bewohnende nach Fertigstellung der Etappen 1 und 2 in die BGW aufnehmen und ihnen ein Zuhause in unserer Genossenschaft ermöglichen. Ein drittes Mal wird das im nächsten Jahr sein.

Auf die bewährte, sorgfältige Art und Weise und mit dem Gedanken der Nachhaltigkeit möchten wir die Erneuerung der Siedlung 3 angehen. Ganz im Sinne von Zweck und Zielen des Leitbildes. Es soll bezahlbarer Wohnraum in guter

Qualität für breite Bevölkerungsschichten, insbesondere Familien, entstehen. Die BG Waidmatt will ein gutes Zuhause bieten, und wir alle können auf vielerlei Art dazu beitragen. Die Gemeinschaft macht's aus.

Geniessen Sie den Spätsommer mit den milden sonnigen Tagen und nehmen Sie sich einen Moment Zeit für die neuste Ausgabe des «Waidmattblatts».

Herzlich grüsst

*Urs Schwendener
Präsident*

Die Siedlung 16 ersetzt
die alten Siedlungen 5 bis 7.



Foto: Oliver Malicdem

IMPRESSUM

Waidmattblatt

Nr. 84, September 2025

Adresse

BG Waidmatt
Regulastrasse 6
8046 Zürich
Tel. 044 377 85 50
E-Mail: info@waidmatt.ch
www.waidmatt.ch

Redaktionsteam

Andreas Ritter
Urs Schwendener
Eliane Marty

Mitarbeit

Ronny Estermann
Matthias Haller
Laurence Mayer
Pascal Theiler

Layout

Heinz Ammann
Marketingdienstleistungen
Pilgerstrasse 55c
5405 Baden Dättwil
Tel. 079 608 25 14
box@alpenlander.com

Druck

Druckzentrum Bülach
8180 Bülach

Auflage

870

Titelbild

Der Musiker G-Sax empfängt die GV-Teilnehmenden oben auf der Treppe vor dem Saal.

Foto: Kevin Roth,
DPC Agency



Foto: Oliver Malicdem

Die Planung zur Erneuerung der Siedlung 3 schreitet voran. Hier ein Haus der Regulastrasse.



Foto: Archiv

Ein Blick zurück aus Anlass der 1000. Vorstandssitzung: die ersten Häuser der Waidmatt an der Furttalstrasse.

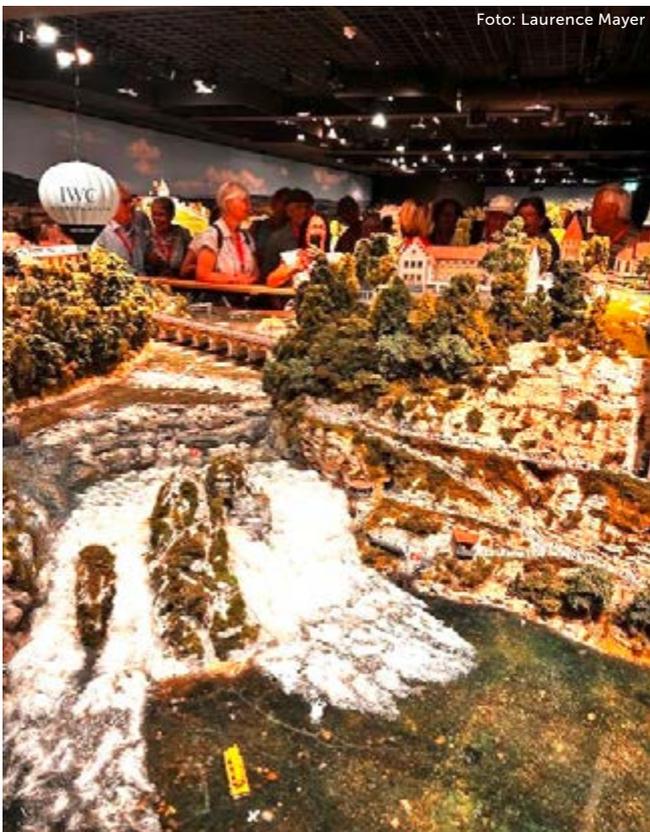


Foto: Laurence Mayer

Der diesjährige Seniorenausflug führte zum Smilestones in Neuhausen. Hier der Rheinfall en miniature.

Die Vermietung der dritten Bauetappe hat begonnen	4
Der Rohbau des Neubaus ist fertiggestellt	4
Siedlung 3: Wie weiter?	5
Die Siedlung Höflistrasse in Langnau sieht wieder wie neu aus	7
Eindrücke der diesjährigen Generalversammlung	9
Elektronischer Versand der Einzahlungsscheine	10
Punkthaus: Kleinere Sanierungen im vierten Quartal	10
Tausend Sitzungen	11
Waidmatt for Kids: 3 Seiten für Kinder	13
Wochenend und Sonnenschein am Brunnen	16
Grill am Frittig on Tour	17
Ein Tag voller Meilensteine und schöner Aussichten	18
Vielfältiges Kinderprogramm am Sommerfest	19
Erfolgreiche Sammelaktion für alte Velos und Trottinette	20
Kalender	20
Das Allerletzte: Eine verträumte Märchenwelt in Langnau	20

Die Vermietung der dritten Bauetappe hat begonnen

In der ersten Vermietungsphase hatten alle Genossenschafter der Siedlung 3 die Möglichkeit, sich eine der 99 Wohnungen des Neubaus an Wehntalerstrasse und In Böden in Zürich-Affoltern zu sichern. Die zweite Vermietungsphase, in der alle Genossenschaftsmitglieder eine Wohnung reservieren können, startet Ende September. Die Wohnungen dürften im zweiten und dritten Quartal 2026 bezugsbereit sein.

Am 19. Juni ist der Startschuss für die Vermietung der dritten Bauetappe gefallen. Die Genossenschafter der Siedlung 3 erhielten kurz davor ein Schreiben mit einem Code, mit dem sie sich auf der Website www.siedlung-afaltra.ch für eine Wohnung bewerben konnten. Das Portal wurde am 30. Juni wieder geschlossen. Die Bewohnenden der Siedlung 3 bekamen somit die Priorität bei der Vermietung. Dies aus folgenden Gründen: Die sogenannten «Ikea-Häuser» an der Regulastrasse werden voraussichtlich zirka im Jahr 2030 einem Neubau weichen, während die roten Häuser an der Wehntalerstrasse von einer grösseren Sanierung mit Aufstockung und Erweiterung betroffen sein dürften.

Schliesslich gingen bei uns 35 Bewerbungen ein, 18 von der Wehntaler- und 17 von der Regulastrasse. Zusätzlich führten wir mit 15 Parteien aus der Siedlung 3 persönliche Gespräche, um die Möglichkeit einer Wohnung in den bereits bestehenden Häusern der BGW abzuklären. Es ist für die Bewohnenden der Siedlung 3 möglich, sich

auf eine Warteliste für die bestehenden Siedlungen zu setzen.

Anspruchsvolle Zuteilung der Wohnungen

Alle Bewerbungen wurden eingehend geprüft, und danach konnte die Zuteilung der Wohnungen vorgenommen werden. Das nahm viel Zeit in Anspruch, ausserdem lagen noch die Sommerferien dazwischen. Ende September wird die zweite Vermietungsphase starten. Alle Genossenschaftsmitglieder werden in den nächsten Tagen einen Brief mit dem Portalcode erhalten. Dieser ermöglicht es, sich für eine der noch freien Wohnungen zu bewerben. Voraussichtlich im November oder Dezember können sich dann die externen Interessenten für die verbleibenden Wohnungen bewerben. Auf der Interessentenliste stehen dafür bereits über 1700 Personen! Hier gilt: «De Schneller isch de Gschwinder.»

*Eliane Marty
Geschäftsführerin*

Der Rohbau des Neubaus ist fertiggestellt

Die Arbeiten der dritten Etappe des Neubaus verlaufen planmässig. Mit der Betonierung der letzten Decke wurde der Rohbau abgeschlossen. Damit ist ein wesentlicher Meilenstein erreicht und die Voraussetzung für den weiteren Ausbau geschaffen.

Gegenwärtig befinden sich die Rohmontagen der Haustechnik (Heizung, Lüftung, Sanitär, Elektro) in vollem Gang. Parallel dazu wurden in mehreren Baubereichen bereits die Bodendämmungen verlegt sowie mit der Installation der Bodenheizung begonnen. Der Einbau der Unterlagsböden erfolgt etappenweise im Anschluss.

Auch im Innenbereich schreiten die Ausbuarbeiten zügig voran: Derzeit werden der Grundputz sowie der Weissputz ausgeführt. Im Aussenbereich wird das doppelschalige Mauerwerk der Fassaden ergänzt, welches die Grundlage für den anschliessen-

den Fassadenputz bildet. Die Dämm- und Abdichtungsarbeiten an den Flachdächern befinden sich in der Schlussphase. Da dieselben Arbeitsschritte bereits in den ersten beiden Etappen erfolgten, kann bei der Planung und Koordination der Abläufe auf die Erfahrungswerte aufgebaut werden. Dieser Wiederholungsfaktor wirkt sich positiv aus, denn die Prozesse sind bereits eingespielt und die Schnittstellen zwischen Gewerken klar definiert.

Baustellengrill für die Arbeiter

Am Freitag, 16. Mai, lud die BG Waidmatt die Bauarbeiter zu einem Baustellenzmittag ein. Geladen



Foto: Andreas Ritter
Der Baustellengrill für die Arbeiter fand in der künftigen Wohngasse der dritten Neubauetappe statt.

waren alle Beteiligten, also Maurer, Poliere, die Bauführerin, Bauleiter, Elektriker, Maler, Putz-
equipe, Architekten, Haustechniker, die Angestell-
ten und der Vorstand der BGW. Gut hundert
Personen verpflegten sich zwischen den lang ge-
zogenen Gebäuden in der Wohngasse des Baus.
Man konnte sich am einen Buffet mit allerlei
Fleischsorten und am andern mit Salaten, Kartof-
feln und Brot bedienen, grillieren und anschlies-
send auf den bereitgestellten Bänken eine feine
Mahlzeit einnehmen.

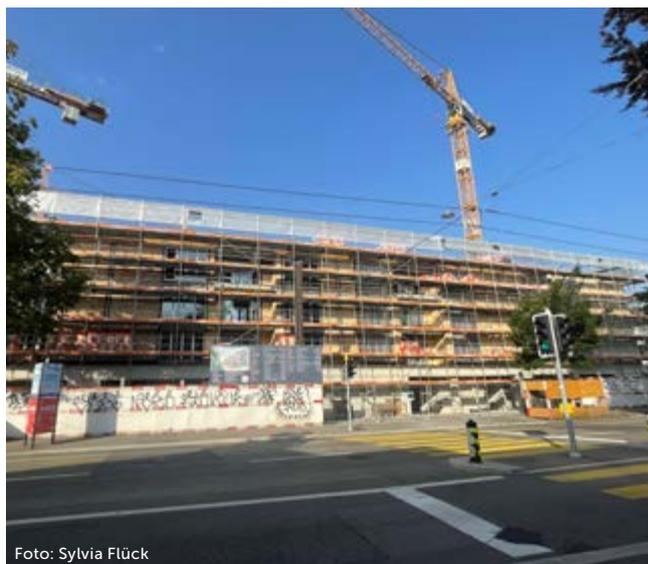


Foto: Sylvia Flück

So präsentierte sich die Baustelle Mitte August,
von der Wehntalerstrasse her gesehen.

Besichtigung für die Bewohnenden im Frühjahr 2026

Es ist vorgesehen, im nächsten Frühjahr nach Fer-
tigstellung des Baus – aber noch vor dem Bezug
durch die neue Bewohnerschaft – eine Besichti-
gung für die Bewohnenden unserer Genossen-
schaft zu veranstalten.

*Ronny Estermann (Bau)
und Andreas Ritter (Kommunikation)*

Siedlung 3: Wie weiter?

Wir haben bereits über die für etwa das Jahr 2030 geplanten Neubauten respektive Sanierungen mit Erweiterung in der Siedlung 3 berichtet. Zurzeit ist der Vorstand daran, ein Pflichtenheft für den Studienauftrag zu erstellen, damit Architekturbüros ein geeignetes Projekt entwickeln können. Am 17. Juni wurden den Bewohnenden an einer Informationsveranstaltung ihre Möglichkeiten beim Wohnungswechsel vorgestellt. Weitere Infoanlässe werden folgen.

Die Siedlung 3 an Wehntaler- und Regulastrasse wurde 1948/49 erstellt. Sie umfasst insgesamt 97 Wohnungen, bei denen zunehmend ein kostspieliger Sanierungsbedarf besteht. Der Vorstand hat seit einiger Zeit Abklärungen zum Zustand der Häuser und zu den Möglichkeiten einer Erneuerung vorgenommen. Die Analysen ergaben, dass die roten Häuser Wehntalerstrasse 475–501 im Bestand saniert, aufgestockt und erweitert werden können. Dies ist nachhaltiger als ein Neubau, da weniger Tiefbauarbeiten nötig sind und der

bestehende Beton-Rohbau weiterverwendet werden kann. Möglich ist dies, weil diese Häuser in den Jahren 2000/01 einer grösseren Sanierung im Minergie-Standard unterzogen wurden. Bei den sogenannten «Ikea-Häusern» Regulastrasse 31–53 erfolgten indessen nur kleinere Sanierungen. Leitungen und Heizungen sind problemfälliger, die Dämmung ist schlecht. Aufgrund des Alters und des Zustands der Häuser erweisen sich nur Ersatzneubauten als sinnvoll. Bei dieser Gelegenheit liesse sich auch eine Tiefgarage für beide



Foto: Andreas Ritter

Gegenseitiger Austausch beim Infoanlass zur Siedlung 3.

Siedlungsteile errichten, um das Parkplatzproblem zu lösen.

Für den Neubau an der Regulastrasse und für die Kernsanierung an der Wehntalerstrasse müssen während der Bauphase sämtliche Mieterinnen und Mieter die Wohnungen räumen. Die Termine des Baubeginns stehen noch nicht fest.

Workshop des Vorstands zum Pflichtenheft «Neubauprojekt/Sanierung Siedlung 3»

An einem Workshop im Juli hat sich der Vorstand Gedanken zu einem Architekturwettbewerb gemacht. Er kam zum Schluss, dass das Siegerprojekt in einem Studienauftrag erkoren werden soll. D.h., es werden rund acht ausgewählte Architekturbüros zur Erarbeitung eines Projekts eingeladen, was unsere Einflussnahme sicherstellt. Wir wählen also keinen offenen Wettbewerb, wie dies bei der Siedlung 16 der Fall war, bei dem schliesslich 57 Architekturbüros teilnahmen. Es wurde auch über die Zusammensetzung der externen Fachjury gesprochen, die zusammen mit der von uns gestellten Sachjury das richtige Bauprojekt auswählen wird. Es wird eine Arealüberbauung geben. Diese erlaubt eine etwas höhere bauliche Ausnutzung als bei einer Regelüberbauung, was sich günstig auf die Mietzinse auswirkt. So können rund 200 Wohnungen entstehen, also deutlich mehr als der bisherige Bestand. Dabei soll der Grünraum so weit wie möglich erhalten bleiben. Der Workshop stand aber vor allem im Fokus der Ausarbeitung eines Pflichtenheftes als Vorgabe an die Architekturbüros für die Entwicklung der Projektvorschläge. Dieses Pflichtenheft beschreibt, welche Art von Wohnungen gebaut werden soll. Dies beinhaltet Themen wie Lebensraum, Gemeinschaft, Wohnungsmix (Anzahl Zimmer pro Wohnung), Wohnungsflächen, Qualität der Woh-

nungen, Generationenfragen und Baukosten. Es gilt, sich darüber im Klaren zu werden, wer unsere Bewohnenden heute sind und morgen sein werden. Thematisiert wurden ebenso Projektvorgaben wie Freiraumgestaltung und Architektursprache, auch die Nachhaltigkeitsstandards spielen eine wesentliche Rolle.

Der genossenschaftliche Gedanke steht im Zentrum

Bei all diesen Themen ist uns wichtig, dass sich das genossenschaftliche Gedankengut im Pflichtenheft widerspiegelt und die Bedürfnisse der Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftler bestmöglich berücksichtigt werden. Es geht darum, dass die beiden Bauprojekte nach den Bedürfnissen und Auflagen der BG Waidmatt ausgeführt werden. Dazu werden wir an weiteren Informationsveranstaltungen die Meinungen von Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftlern abholen. Nach Vorliegen eines konkreten Projektes mit Kostenschätzung ist die Zustimmung der Generalversammlung zum Kredit erforderlich.

Zweiter Infoanlass zur Umsiedlung der betroffenen Genossenschaftsmitglieder

Nach dem 14. November 2024 fand am 17. Juni 2025 der zweite Informationsanlass statt. Es ging darum, unsere Mieterinnen und Mieter über die beiden Bauprojekte an der Regula- und der Wehntalerstrasse und die damit verbundene Umsiedlung zu informieren. Rund 75 Teilnehmende fanden sich dazu im grossen Saal der Kirche St. Katharina ein.

Wie im Artikel «Die Vermietung der dritten Baustage hat begonnen» ersichtlich ist, haben die Genossenschaftsmitglieder der Siedlung 3 Vorrang bei der Zuteilung der Wohnungen der dritten Neu-



Foto: Oliver Malicdem

Die roten Häuser der Siedlung 3 mit Spielturm.

bauetappe an Wehntalerstrasse und In Böden. Mit diesem Vorgehen soll die Wohnungssuche der Bewohnenden der Siedlung 3 vereinfacht werden. Wir haben auch auf die Möglichkeit eines Wechsels in eine ältere Wohnung der BGW hingewiesen, um den Befürchtungen Einzelner Rechnung zu tragen. Günstige Wohnungen bieten etwa die Siedlung 12 («Crèmeschnitten») an Wehntalerstrasse und In Böden, die Glaubtenstrasse 1 und 3 oder für ältere Bewohnende die Regulastrasse 23 und 25 sowie die Riedenhaldenstrasse 95.

Mit diesen Hinweisen möchten wir zum rechtzeitigen Wohnungswechsel anregen, damit niemand

vor Baubeginn ohne Wohnung dasteht. Bei der Vergabe der Wohnungen wird natürlich stets das Vermietungsreglement angewendet. Die Belegungskriterien sind einzuhalten, zudem muss ein Betreuungsauszug eingereicht werden und die neue Wohnung muss finanziell tragbar sein. D.h., der Mietzins darf ein Drittel des Nettolohns nicht überschreiten. Bei Pensionierten wird auch das Vermögen berücksichtigt. Zu bemerken ist auch, dass im Neubau eine Unterbelegung nicht erlaubt ist.

*Matthias Haller
Resorts Personal und Bau*

Die Siedlung Höflistrasse in Langnau sieht wieder wie neu aus

Die Sanierung in Langnau, die vor allem eine verbesserte Fassadendämmung, eine Balkonvergrößerung und eine Spielplatz- und Umgebungserneuerung umfasste, ist abgeschlossen. Die Bewohnenden mussten zwischen April 2024 und Juni 2025 viele Unannehmlichkeiten in Kauf nehmen. Lärm, Staub und weitere Beeinträchtigungen waren leider nicht zu verhindern. Doch das Ergebnis lässt sich sehen.

Nach dem ersten Baustellengrill vom 5. Juli 2024 fand am Freitag, 9. Mai 2025, ein weiterer Zmittag für die Bewohnenden und die Arbeiter statt. Zu diesem Zeitpunkt war die Gebäudesanierung bereits fertig, doch die Umgebung und der Spielplatz sahen zum Teil noch wie ein Acker aus. Als die Tische und Bänke für das Essen bereits aufgestellt waren, setzte ein leichter Regen ein, worauf wir den Zmittag in die Tiefgarage verlegen mussten. Der Grillservice mit all den feinen Esswaren war

zum Glück draussen mit einem Zelt geschützt. Bewohnende und Bauarbeiter machten rege vom offerierten Mittagessen Gebrauch. Zugegen waren auch Vorstandsmitglieder sowie Geschäftsführerin Eliane Marty, die Bewirtschafterin Doris Senti, Pascal Theiler, Leiter Bau und Unterhalt, und der Hauswart Rexhé Kolgeci. Dabei ergab sich die Gelegenheit, die vor dem Abschluss stehende Sanierung Revue passieren zu lassen.



Foto: Sylvia Flück

Die Siedlung Höflistrasse in Langnau im neuen Kleid und mit deutlich grösseren Balkonen. Im Vordergrund ein Sandkasten mit Wasserspiel.

Die Ausdauer hat sich gelohnt

Zugegeben, es brauchte viel Ausdauer, um die Sanierung durchzustehen. Bewohnende beanstandeten denn auch die aus ihrer Sicht zu lange Um- bauzeit. Leider konnte nicht verhindert werden, dass nicht alles wie am Schnürchen lief, so gibt es auch jetzt noch Einzelheiten, die verbessert werden sollten. Für die Umtriebe und Unannehmlichkeiten möchten wir uns nochmals entschuldigen.

Unterdessen sind auch der Spielplatz und die Umgebung erneuert. Ein Sandkasten, eine Rutsche und eine Kletterlandschaft stehen den Kindern zur Verfügung und die neue Grillstelle bei der Pergola ist ebenfalls bereits in Betrieb. Aus Platzgründen wurde der Pingpong- tisch verschoben.

Komfortable Balkone und besserer Schutz gegen Kälte und Hitze

Wie die Fotos zeigen, hat sich die Sanierung gelohnt und die Wohnhäuser haben deutlich an Qualität gewonnen. Man erkennt kaum noch, dass die Siedlung 1971/72 errichtet wurde und somit über fünfzigjährig ist. Die Gebäude wirken nun wesentlich heller als früher. Der andersfarbige Streifen im unteren Teil der Fassade wie auch die grünen Storenkästen und Geländer setzen schöne Akzente. Die verstärkte Dämmung bietet einen besseren Schutz gegen Kälte und Hitze, und die grossen, fast quadratischen Balkone sind in der warmen Jahreszeit wie ein weiteres Zimmer. Wir wünschen allen viel Freude an der erneuerten Siedlung.

Andreas Ritter



Foto: Andreas Ritter

Wegen des zeitweiligen Regens wurde der Baustellen- grill in die Tiefgarage verlegt.

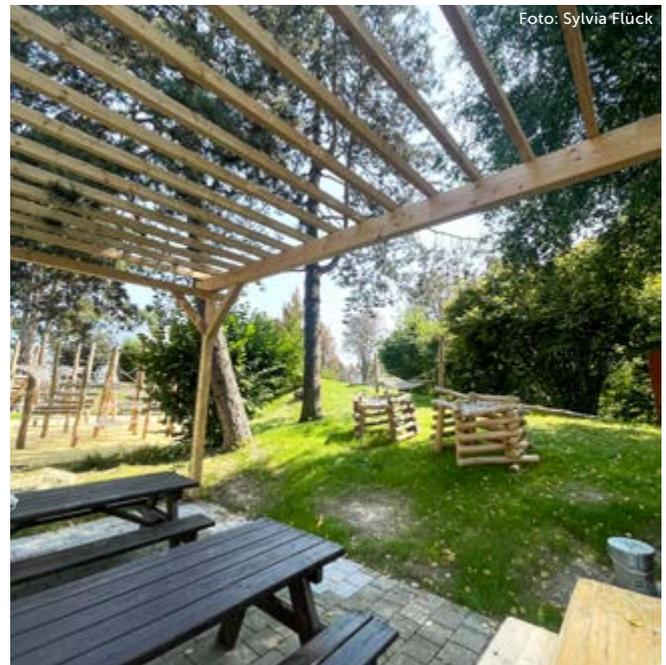


Foto: Sylvia Flück

Die neue Pergola soll noch überwachsen werden und mehr Schatten spenden.



Foto: Sylvia Flück

Eine Kletterlandschaft aus Holz und Seilen ersetzt den alten Spielplatz.

Eindrücke der diesjährigen Generalversammlung

Am 13. Juni fand die GV 2025 im Mövenpick Hotel in Regensdorf statt. Es waren über 300 Personen anwesend. Über die Ergebnisse der GV wurden Sie bereits im Brief vom 1.7.2025 unterrichtet. Hier sehen Sie einige Schnappschüsse des Fotografen Kevin Roth von DPC Agency und ein Bild aus der Fotobox.

Foto: Fotobox



Der wiedergewählte Vorstand nach der Wahl: Von links: Marcello Maugeri (städtischer Vertreter), Matthias Haller (Personal), Yasha Nemati (Finanzen), Andreas Ritter (Kommunikation), Laurence Mayer (Gemeinschaft), Urs Schwendener (Präsident), Ronny Estermann (Bau).



Der Saxofonspieler unterhielt die Gäste an den Apéro-Stammtischen.



Blick in den gut gefüllten Saal im Mövenpick Hotel.



Yasha Nemati stellt die Finanzzahlen des vergangenen Jahres vor.



Die Teilnehmenden konnten sich von der Fotobox ablichten lassen. Hüte und andere witzige Utensilien standen zur Verfügung.



Zum Schluss der Versammlung: Vielen Dank und en Guete!

Elektronischer Versand der Einzahlungsscheine

Anfang September haben wir den nächsten Schritt in Richtung einer digitalen Bereitstellung von Unterlagen gemacht. Den Mieterinnen und Mietern, die dies wünschten, wurden die Einzahlungsscheine für die Mietzinszahlung erstmals elektronisch zur Verfügung gestellt. Dies vereinfacht vieles und verringert den Papierverbrauch.

Wie in früheren Ausgaben des «Waidmattblattes» angekündigt, werden wir als Verwaltung künftig vermehrt Mitteilungen und Unterlagen in elektronischer Form für jene Mieterinnen und Mieter bereitstellen, die dies wünschen. Einen ersten Schritt haben wir mit dem Versand der Einzahlungsscheine Anfang dieses Monats gemacht.

Digitaler Briefkasten für Mitteilungen der BGW an die Mieterschaft

Ende Juli verschickten wir an alle Haushalte der Waidmatt ein Schreiben mit der Bitte, ihre E-Mail-Adressen zu überprüfen, damit wir diese im neuen Betriebssystem erfassen oder berichtigen können. Ende August erhielten dann alle Haushalte mit einer gültigen E-Mail-Adresse einen Link zur Registrierung in der sogenannten Deep-Box. Diese stellt einen elektronischen Briefkasten dar, der über das neue elektronische System der Waidmatt betrieben wird. Mieter, die das Angebot der digitalen Akten nutzen möchten, konnten sich

dort registrieren. Über diese Box können künftig die persönlichen Mieterakten elektronisch eingesehen werden.

Jene, die ihre Mitteilungen künftig elektronisch erhalten möchten, jedoch kein entsprechendes Schreiben oder keine Einladung per E-Mail erhalten haben, bitten wir, sich bei der Verwaltung zu melden, damit wir die Kontaktdaten überprüfen und den elektronischen Zugang ermöglichen können.

Zu den Unterlagen, die künftig elektronisch zur Verfügung gestellt werden, gehören unter anderem Kopien des Mietvertrags, allfällige Nachträge, Mietzinsänderungen, Korrespondenz usw. Diese Dokumente müssen jedoch zunächst vollständig digitalisiert werden. Wir hoffen, dass wir bis Anfang nächsten Jahres diesen Schritt beenden können.

Eliane Marty

Punkthaus: Kleinere Sanierungen im vierten Quartal

Bei der Begehung vom 15. Juli 2024 wurde der Zustand der Liegenschaft Riedenhaldenstrasse 95 (Punkthaus) durch die Firma Thommen Katic AG in Begleitung von Fachplanern aufgenommen. Sämtliche Wohnungen sowie alle Allgemeinräume wurden einer Beurteilung auf Sicht unterzogen. Der Allgemeinzustand der Liegenschaft ist gut. Die nötigen Sanierungsarbeiten werden bald umgesetzt.

Beim achtstöckigen Gebäude in Zürich-Affoltern soll der Brandschutz dem neusten Stand der Technik angepasst werden. Zur Sanierung gehören unter anderem Wohnungs- sowie Kellertüren, Elektrounterverteilungen sowie allgemeine Brandabschottungen. Mit diesen Massnahmen unternimmt die BGW Schritte, um das Wohnhaus langfristig zu erhalten, damit kein preisgünstiger Wohnraum verloren geht.

zeitig mitgeteilt. Die Wohnungen sowie die Siedlung können während der Bauarbeiten normal genutzt werden, mit lediglich kleineren kurzfristigen Einschränkungen. Betreut werden die Arbeiten durch die Bewirtschafterin Silvine Battagliese und den Schreibenden. Wir werden uns darum bemühen, dass die Arbeiten möglichst reibungslos erfolgen.

Pascal Theiler
Leiter Bau und Unterhalt

Baustart sowie Bauende sind für das vierte Quartal 2025 vorgesehen. Genaue Termine werden früh-

Tausend Sitzungen

Am 14. Mai 2025 fand die 1000. Vorstandssitzung seit Bestehen der BG Waidmatt statt. Die Zahl 1000 ist schon fast ehrfurchterregend, sieht man sich doch damit als kleiner Teil in einer langen Geschichte, die im Zweiten Weltkrieg begann. Aus diesem Anlass folgt hier eine kleine Abhandlung zur Gründungszeit unserer Genossenschaft.

Ich knöpfte mir im BGW-Archiv die ältesten Ordner vor. Hier sind fein säuberlich Briefe, Rechnungen, Einladungen zu Vorstandssitzungen sowie Protokolle abgelegt, alles auf dünnem Durchschlagpapier. Es gab ja noch keine kommerziellen Fotokopierer und schon gar keine Computer.

Es beginnt bereits 1942 während des Zweiten Weltkriegs

Anno 1942 entwickeln die Architekten Otto Sorg und Ernst Schlichtig sowie die Landbesitzer Ida Anna Helle und Carl Rudolf Marthaler ein Bauprojekt auf der Schützenmatt an der Käferholzstrasse, das 11 Zweifamilienhäuser umfassen soll. Dieses Projekt wird durch das Bauamt jedoch auf 7 Zweifamilienhäuser zurechtgestutzt, und selbst dafür liegt noch keine endgültige Bewilligung vor. Um das Projekt zu finanzieren, gründen die Initianten Otto Sorg und Ernst Schlichtig mit sieben weiteren Personen am 28. Januar 1943 in der Krone Unterstrass die Siedlungs- und Baugenossenschaft Waidmatt. Der erste gewählte Vorstand umfasst fünf Personen, dazu gehören der Architekt Otto Sorg, der auch als nebenamtlicher Geschäftsleiter fungiert, und Walter Rohr, der als Präsident gewählt wird. Das Eintrittsgeld beträgt 20 Franken, dazu muss ein Anteilschein von 100 Franken bezahlt werden.

In der Folge wird allerdings das bereits reduzierte Projekt von der Wohnbaukommission der Stadt Zürich ganz abgelehnt mit der Begründung, es sei zu klein und auch die Erschliessung sei nicht gewährleistet. Der Geschäftsführer Otto Sorg tritt darauf zurück. (Unterdessen ist die Schützenmatt überbaut worden und es besteht ein Zugangssträsschen namens Schützenmatt.)

Beim zweiten Anlauf klappt's

Wie soll es weitergehen? Am 20. Juli 1943 wird eine ausserordentliche Generalversammlung einberufen, bei der entschieden wird, ein neues Projekt zu entwickeln, denn die Wohnungsnot ist während des Zweiten Weltkriegs gross. Mit Beurkundungsdatum vom 21. September 1943 kann



Kürzlich fand die 1000. Vorstandssitzung seit Bestehen der Waidmatt statt.

schliesslich an der Furttal-/Hungerbergstrasse in Zürich-Affoltern Land erworben werden, und zwar zu einem Quadratmeterpreis von 8 bzw. 8.80 Franken. Die Stadt gewährt einen Überbrückungskredit, die Zürcher Kantonalbank sichert einen Baukredit zu, und im Herbst 1944 erhält man Subventionen von Stadt, Kanton und Bund. Die 23 geplanten Wohnungen können somit gebaut und im Sommer 1945 bezogen werden.

Die Fortentwicklung der BG Waidmatt

Lang ist's her seit der Gründung. Die Genossenschaft vergrösserte sich ständig. Auf die ersten Häuser folgten weitere Siedlungen in Zürich-Affoltern, die in der Reihenfolge ihrer Entstehung nummeriert wurden. Im Jahr 1957, also lediglich zwölf Jahre nach dem Bezug der ersten BGW-Häuser, knackte die Genossenschaft bereits die 300-Wohnungen-Schwelle nach der Fertigstellung der Siedlung 7 an der Riedenhaldenstrasse. Eine beachtliche Leistung!

1971/72 wurden in Langnau am Albis mit insgesamt 40 Wohnungen erstmals Häuser ausserhalb der Stadt Zürich errichtet (Siedlung 9). 1975 kamen in der Nähe der Langnauer Siedlung 55 Neubau-

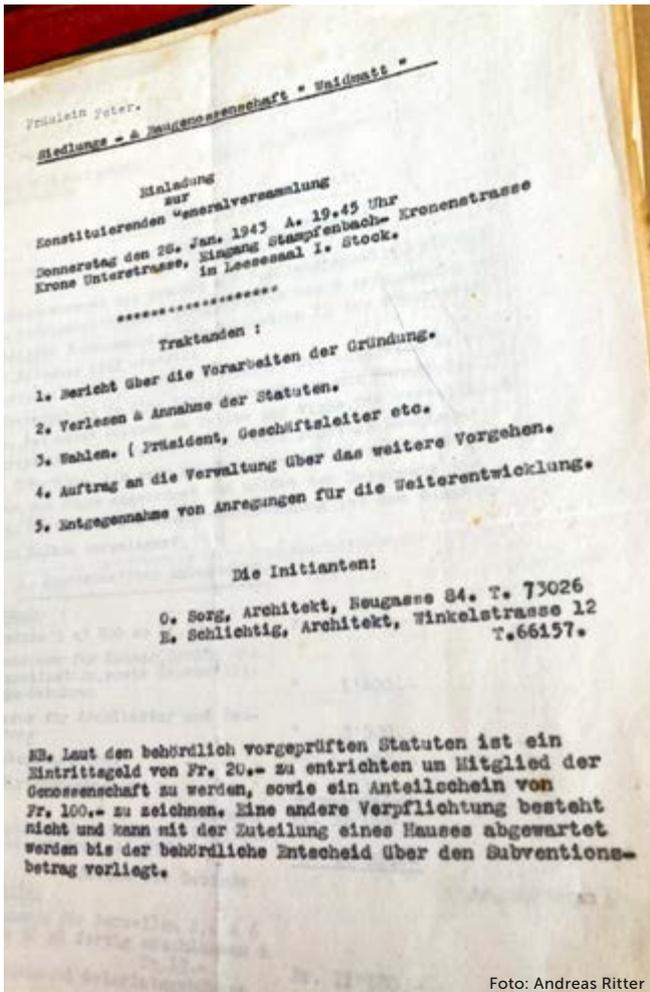


Foto: Andreas Ritter

Die Einladung zur Gründungs-GV unserer Genossenschaft am 28. Januar 1943.

wohnungen an der Finsterrütistrasse in Adliswil hinzu (Siedlung 11). Die Marke von 500 Wohnungen wurde 1995 mit der Errichtung der Siedlung 12 («Crèmeschnitten») an Wehntalerstrasse und In Böden überschritten. 1998 expandierte die BGW auch nach Dällikon, wo 21 Wohnungen entstanden (Siedlung 13). Zum heutigen Zeitpunkt verfügt die BG Waidmatt über 666 Wohnungen. Nach Fertigstellung der dritten Etappe des Neubaus (Siedlung 16) im Jahr 2026 dürften es 765 Wohnungen sein. Die BGW hat nun insgesamt 11 Siedlungen (die Siedlungen 1, 2, 5, 6 und 7 sind inzwischen abgebrochen worden).

Von der ersten zur tausendsten Vorstandssitzung

Um zum Thema «Sitzungen» zurückzukehren: Die Weiterentwicklung der Genossenschaft benötigte damals wie heute zahlreiche Vorstandssitzungen. Die erste Sitzung mit noch vorhandenem Protokoll fand am 16. April 1943 im Café zum fallenden Brunnenhof statt. Da ging es noch um das erste

Bauprojekt an der Käferholzstrasse, das dann bachab ging. Die Sitzungen wurden erst ab der Nr. 113 vom 30.10.1948 nummeriert. (Man hatte die Sitzungen zurückgezählt.) Am 14. Mai 2025 konnte der jetzige Vorstand die 1000. Sitzung abhalten. Das ergibt in den 82 Jahren seit der Gründung der Waidmatt einen Schnitt von rund 12 Sitzungen pro Jahr, also etwa jeden Monat eine. Ungefähr in dieser Kadenz halten wir auch heute die Sitzungen ab. In der Anfangszeit der Genossenschaft, als es noch keine vollamtliche Geschäftsstelle und kein Büro gab, wurden zum Teil wöchentlich Sitzungen abgehalten, oft in einem Restaurant oder manchmal beim Präsidenten zu Hause.

Die Geschichte der BGW auf unserer Website

Die Geschichte der BG Waidmatt lässt sich in der «Chronik der Siedlungs- und Baugenossenschaft Waidmatt von 1943–1993» nachlesen, die Sie auf unserer Website finden. Ein kurzer, aktuellerer Abriss der BGW-Geschichte findet sich im «Waidmattblatt» Nr. 77 vom April 2023 – oder bald auf unserer neuen Website unter «Historik».

Andreas Ritter
Ressort Kommunikation

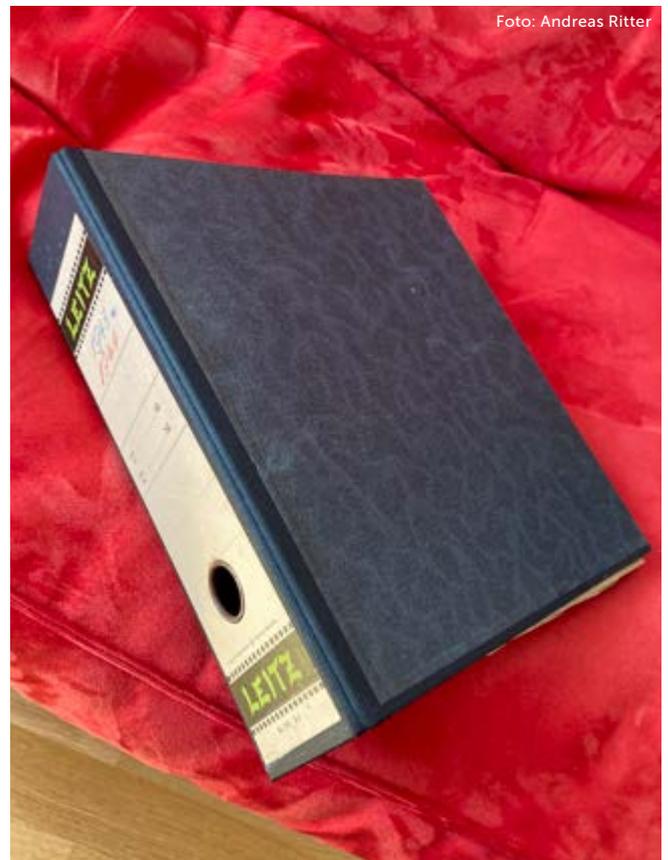


Foto: Andreas Ritter

Der erste Ordner deckte die Jahre 1943 und 1944 ab.

Waidmatt for Kids

Liebe junge Waidmatt-Bewohnerinnen und -Bewohner

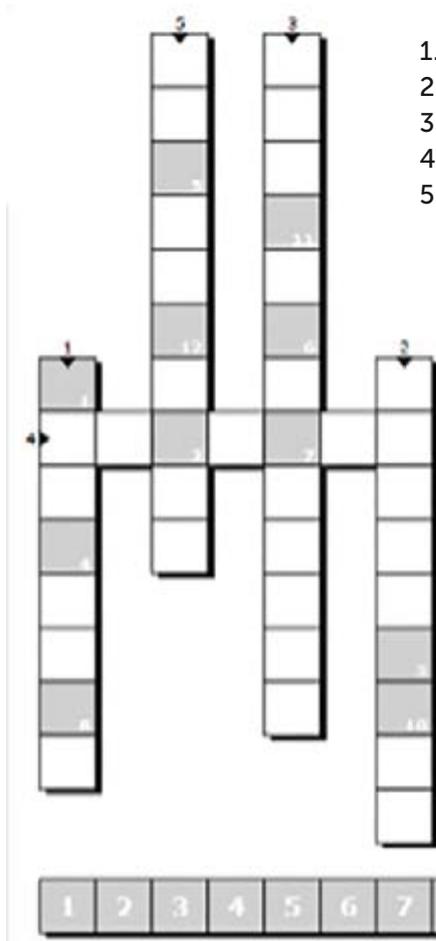
Ihr seid ein wichtiger Teil unserer Gesellschaft. Deshalb möchten wir Euch künftig im «Waidmattblatt» eine oder zwei Seiten widmen. Die Waidmatt soll Euch ein Gefühl von Zuhause vermitteln, wo Ihr Freude, Freundinnen und Freunde finden könnt. Durch gemeinsame Veranstaltungen, die von der Verwaltung und der Siko organisiert werden, wie beispielsweise der Ausflug in den Europa-Park, das Sommer-, das Pizzafest oder der Samichlaus-Besuch, sollt Ihr die Gemeinschaft auch richtig erleben können.

Beim Bemalen der Waidmatt-Kuh konntet Ihr am Sommerfest und beim Pizzafest ein Gemeinschaftswerk erschaffen, das noch viele Jahre Freude bringen und daran erinnern soll, was man zusammen alles erreichen kann. Die Kuh könnt Ihr in unserer Siedlung in Adliswil auch jederzeit besuchen.

Aber was fehlt unserer Kuh noch? Ein Name! Habt Ihr eine gute Idee? Gerne dürft Ihr uns Euren Vorschlag unter info@waidmatt.ch mitteilen.

Ich freue mich auf Eure zahlreichen Zuschriften.

Eliane Marty
Geschäftsführerin



1. Wie heisst die Baugenossenschaft, in der Du wohnst?
2. Wo haben wir nebst Affoltern noch Siedlungen?
3. An welcher Strasse befinden sich die Büros der Waidmatt?
4. Wie heisst unsere neuste Siedlung?
5. Wer kommt am 6. Dezember in die Waidmatt?

Für Hilfe steht Dir die Homepage www.waidmatt.ch zur Verfügung.



Quelle: XWords – der kostenlose Online-Kreuzworträtsel-Generator

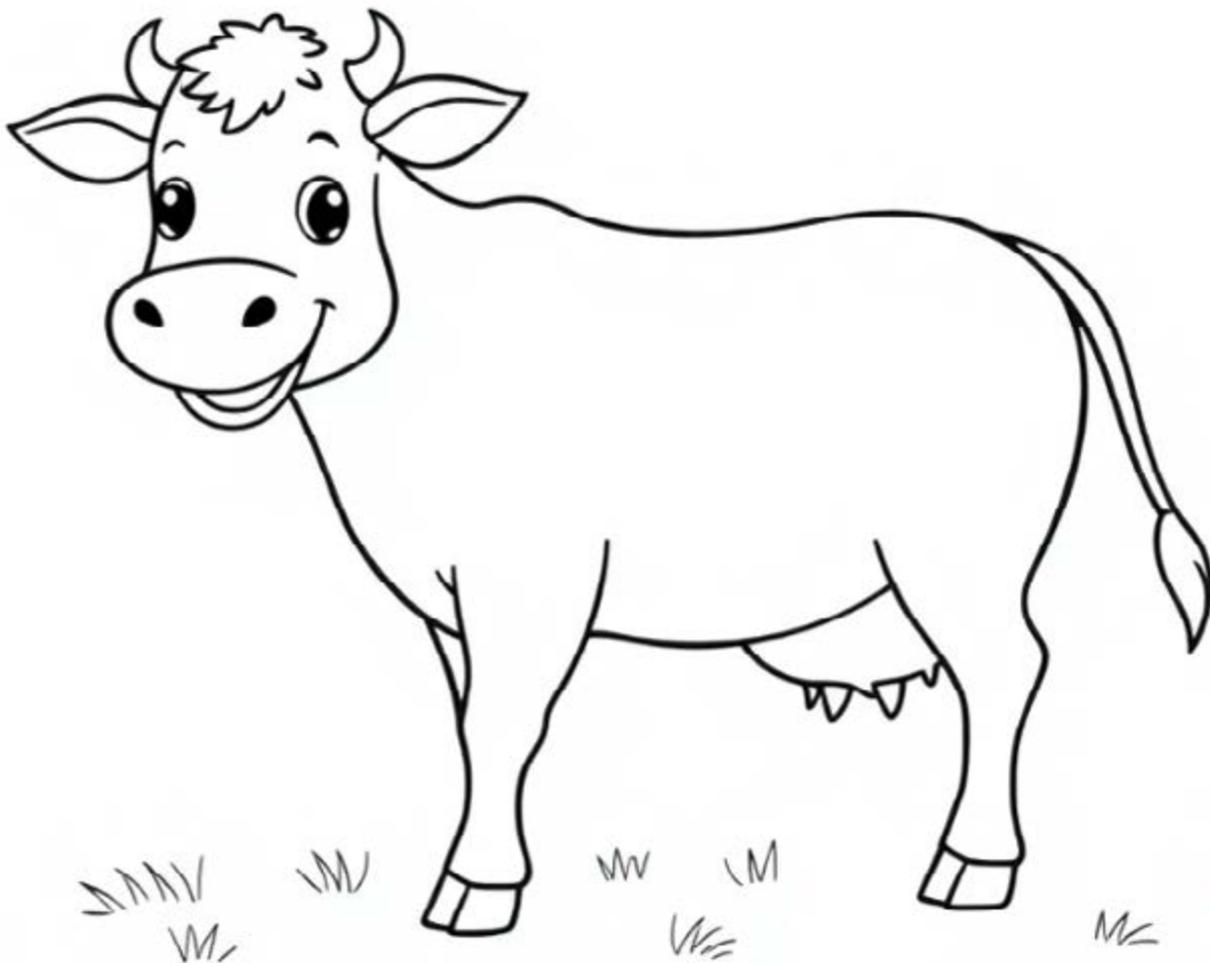
Waidmatt for Kids

Liebe Waidmatt-Kinder

Ihr konntet am Sommerfest in Zürich-Affoltern und am Pizzafest in Langnau mithelfen, die Waidmatt-Kuh zu bemalen.

Wie hätte Deine Kuh ausgesehen, wenn Du sie allein bemalt hättest?

Gerne darfst Du Deine Zeichnung per E-Mail an info@waidmatt.ch oder per Post (Fotokopie) an BG Waidmatt, Regulastrasse 6, 8046 Zürich, einsenden oder in den Briefkasten werfen. Wenn wir Deinen Namen und Deine Adresse erfahren, wartet ein kleines Geschenk auf Dich.



Wochenend und Sonnenschein am Brunnen

Das Wetterglück stand diesmal der Siko Afaltra beim Zmittag am Brunnen vom 12. April und vom 14. Juni zur Seite. Je mehr Leute kamen, desto mehr füllten sich die beiden Tische mit Esswaren. Der Velomechaniker war im Frühling zur Stelle, um die Zweiräder nach der kühleren Jahreszeit kostenlos wieder betriebsbereit zu machen.

Alle Bewohnenden der Siedlungen 12 und 16 werden jeweils eingeladen, nach eigenem Gusto etwas Süsses oder Salziges für das Buffet mitzubringen, während die Siko für das Flüssige zuständig ist. Dadurch weiss man natürlich nie genau, was einen erwartet, doch gerade dies hat seinen Reiz. Wer sicher sein will, sein Lieblingsessen zu bekommen, bringt dieses am besten gleich selbst mit, und zwar in ausreichender Menge, damit es auch noch für andere reicht. Schliesslich lockten verschiedene reichhaltige Salate, Focaccia, Wienerli, Popcorn auf dem einen Tisch, Desserts wie Kuchen, Krapfen, Guetsli und Schöggeli auf dem andern. Beim Anlass im April war das Dessertbuffet üppig bestückt, im Juni entschieden sich dann die meisten, etwas Salziges beizusteuern.

Feinschliff für den Velofrühling

Die Sonne erwärmte im April die Luft bereits auf 20 Grad. Der Mechaniker vom Veloladen Veloherz an der Wehntalerstrasse hatte alle Hände voll zu tun, brachten doch viele Teilnehmende, darunter zahlreiche Kinder, ihre Zweiräder zum Feinschliff für den Velofrühling.

Beim Anlass vom 14. Juni war es dann bereits sommerlich heiss. Diesmal war eine Pfannenaktion angesagt. Leider folgten dem Aufruf, Pfannen durch die Firma RePan neu beschichten zu lassen, statt sie zu entsorgen, nur wenige. Vielleicht lassen sich beim nächsten Mal mehr Leute von der ökologisch sinnvollen Idee überzeugen.

Auf den bereitgestellten Bänken können sich jeweils die Teilnehmenden gegenseitig über Neuigkeiten auf dem Laufenden halten. Auch die in einem Viertelkreis fest montierten Bänke werden benutzt, und der fünfeckige Brunnen dient als Kühlanlage für die Getränke. So lässt sich ein gemütlicher Mittag mit angeregter Unterhaltung in schöner Umgebung geniessen.

Herzlichen Dank an alle, die bei der Organisation, beim Aufstellen und Abbauen der Bänke, Tische und Zelte mitgeholfen haben. Der Dank geht auch an alle Teilnehmenden, die mit ihrer Präsenz und ihren Koch- und Backkünsten zum Gelingen des Anlasses beitrugen.

Andreas Ritter



Oben: Alte Pfannen lassen sich neu beschichten.

Links: Die Velos werden für den Frühling instand gestellt.

Grill am Frittig on Tour

Der Titel dieses Artikels spricht nicht etwa von einer herumtorenden Musikgruppe namens Grill am Frittig (wäre vielleicht gar kein schlechter Bandname!), sondern ganz einfach von einem Grillanlass der Siko Afaltra mit wechselnden Standorten. Am 30. Mai ging es bei gutem Wetter vor dem «Wolken-gespräch» an der Riedenhaldenstrasse 96/98 los. Am 27. Juni wurde der Siko-eigene Grill dann beim Haus In Böden 56 aufgestellt. Mit den variierenden Standorten soll der Grill-Event bei verschiedenen Wohnhäusern auf sich aufmerksam machen.



Foto: Andreas Ritter

Das sieht anmächlichig aus.

Im letzten Jahr war man beim Grill gar nicht vom Wetter begünstigt, der Anlass fiel einmal aus und fand ein andermal mit nur wenigen Teilnehmenden statt. Doch dieses Jahr sieht es nun besser aus. Ende Juni, am Anfang einer Hitzewelle, war man froh, zwischen den Häusern der zweiten Etappe im Schatten zu sein. So füllten sich die bereitgestellten Tische und Bänke bald einmal, vor allem Familien mit Kindern kamen. Der Holzkohlegrill wurde mit Steaks, Würsten, Crevetten, Burgern und Maiskolben belegt und auf den Tischen waren diverse Salate bereit zum Verzehr. Für Getränke war an diesem heißen Tag natürlich auch gesorgt. Das Siko-Bier wurde im Brunnen gekühlt.

Es wächst zwischen den Häusern

Unterdessen ist die Vegetation zwischen den Häusern E und F der zweiten Etappe bereits recht weit gediehen, was die Umgebung attraktiver macht, um sich hier aufzuhalten und sich mit den Nachbarinnen und Nachbarn auszutauschen. Auch die kleinen Kinder haben hinter und zwischen den Häusern Platz zum Herumrennen. Als es dann eindunkelte, war es für die Kinder Zeit fürs Bett und die Tische leerten sich nach und nach.

Der neue Grill hat sich bewährt. Das zweirädrige Gefährt wurde von Rico Bischof mit zwei weiteren Rädern versehen, so dass es sich nun besser verschieben lässt. Herzlichen Dank an Rico für das Organisieren des Anlasses! Der Grill wanderte dann weiter zum Jonas-Furrer-Park am 29. August (nach Redaktionsschluss).

Andreas Ritter



Foto: Andreas Ritter

Gemütlicher Grillanlass bei sommerlichen Temperaturen.

Ein Tag voller Meilensteine und schöner Aussichten

Am 19. Juni fand der diesjährige Seniorenausflug unserer Genossenschaft statt – und was für ein Tag es war! Bei strahlendem Sonnenschein und hochsommerlichen Temperaturen machten sich 114 gut gelaunte Teilnehmende – darunter auch Begleitpersonen – in drei Cars von Zürich und Adliswil aus auf den Weg ins Schaffhauserland.

Der erste Halt war im Smilestones in Neuhausen. Die liebevoll gestaltete Miniaturschweiz mit ihren unzähligen Details faszinierte alle. Neben der Eisenbahn und selbstfahrenden Autos beleben etliche Aktionsknöpfe die Miniaturwelt. Bei einer geführten Besichtigung erfuhren wir spannende Hintergründe zur Entstehung der Ausstellung und erhielten Einblicke hinter die Kulissen und in die Werkstatt.

Zum Mittagessen ging es weiter ins nahe gelegene Schlösschen Wörth, wo wir in wunderschöner Ambiente direkt am Wasser verwöhnt wurden. Die herrliche Aussicht auf den Rheinfall und das feine Essen trugen zur rundum guten Stimmung bei.

Dem Rheinfall den Puls fühlen

Frisch gestärkt ging es anschliessend aufs Wasser: Eine halbstündige Schiffsrundfahrt im Becken des Rheinfalls bot spektakuläre Blicke auf das tosende Wasser und sorgte für angenehme Abkühlung. Auch wenn der Wasserfall zu Spitzenzeiten doppelt so viel Wasser führen kann, war das Staunen gross, selbst bei jenen, die den Rheinfall nicht zum ersten Mal sahen.

Zum gemütlichen Abschluss führte die Reise nach Rafz ins Restaurant Botanica. Dort warteten feiner Kaffee, Kaltgetränke und köstliche Kuchen auf



Das Schiffmändli legt los zur Fahrt zum Rheinfall.

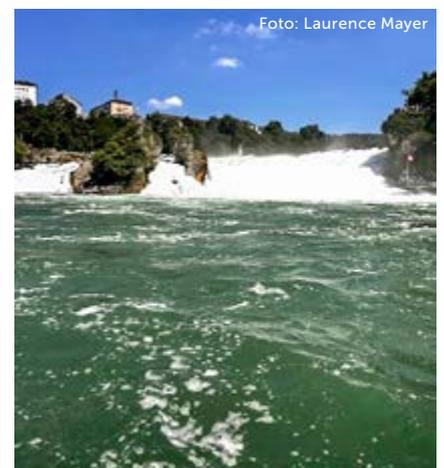
uns. Man schätzte insbesondere die schattigen Plätzchen im Garten und im Saal. Wer wollte, konnte eine Runde durchs Gartencenter drehen und ein paar Blümchen als Andenken einkaufen.

Um 17.30 Uhr waren wir wohlbehalten zurück. Etwas erschöpft, aber glücklich nach all den Eindrücken und Erlebnissen des Tages. Es war ein wunderschöner, rundum gelungener Ausflug, der uns wohl noch lange in bester Erinnerung bleiben wird.

*Laurence Mayer
Ressort Gemeinschaft*



Ein Blick hinter die Kulissen des Smilestones mit allerhand spannenden Erklärungen.



Der Rheinfall ist immer wieder eine Reise wert.

Vielfältiges Kinderprogramm am Sommerfest

Das Zelt für das Sommerfest vom 23. August wurde diesmal vor der Geschäftsstelle aufgestellt, somit befand sich hinter den roten Häusern Platz für zwei grosse Hüpfburgen. Ein Parcours mit zehn Spielen, das Bemalen der neuen Waidmatt-Kuh und der Auftritt des Clowns Pipo waren weitere Höhepunkte für die Kinder. Am Abend füllte sich das grosse Festzelt für Speis und Trank und gemütliches Beisammensein.

Am frühen Nachmittag hinterliessen die Kinder ihre Handabdrücke auf der Waidmatt-Kuh, die danach zum Pizza-Plausch in Adliswil weiterwanderte (nach Redaktionsschluss), und später unterhielt der Clown Pipo Gross und Klein. Der Spielparcours umfasste Posten wie Hammerwerfen, Hüpfen, Labyrinth, Basketball und Memory-Spiel. Dies beschäftigte die Kinder über längere Zeit. Am Schluss gab es allerlei Süssigkeiten zu gewinnen.

Das grosse Festzelt war schon am Nachmittag für Süsses, Salziges und Getränke offen. Der grosse Publikumsaufmarsch erfolgte aber erst ab etwa 18 Uhr. Es wurden schliesslich hundert Burger, zahlreiche Würste, Chicken Nuggets, Pommes

frites, diverse selbst gemachte Salate und Kuchen konsumiert. Bei den Drinks erfreute sich der erstmals angebotene Aperol Spritz grosser Beliebtheit neben Mineralwässern, Wein und Bier. Die Temperatur war nicht besonders sommerlich. Am Nachmittag waren es zwar angenehme 20 Grad, um 22 Uhr dann nur noch 16 Grad, sodass sich das Zelt zu leeren begann.

Herzlichen Dank an die Organisatoren Laurence Mayer, Yasha und Nicole Nemati, an das Büropersonal und den Regiebetrieb sowie an alle helfenden Hände, die mit grossem Engagement dieses Fest ermöglichten.

Andreas Ritter



Foto: Eliane Marty

Unter kundiger Anleitung von Maler Valon Thaqi setzt ein Kind seinen Handabdruck auf die Waidmatt-Kuh.



Foto: Andreas Ritter

Sprungkünste sind auf dieser Hüpfburg gefragt.



Foto: Eliane Marty

Das Grillteam in den neuen Waidmatt-Leibchen vor dem Publikumsansturm.



Foto: Andreas Ritter

Das gut gefüllte Festzelt am Abend.

Erfolgreiche Sammelaktion für alte Velos und Trottinette

Bei der diesjährigen Sammlung nicht verwendeter Velos wurden knapp 70 Zweiräder eingesammelt und einem gemeinnützigen Projekt zugeführt.

Am 13. und 14. Mai fand wie bereits in den Vorjahren eine Sammlung von ungebrauchten Velos statt. Dabei wurden in allen BGW-Siedlungen zusammen 85 Zweiräder eingesammelt, die nicht mit einem Sticker markiert waren. In den folgenden zwei Wochen wurden dann 16 dieser Gefährte zurückgerufen, da deren Besitzende die Velos noch brauchen, aber vergessen hatten, den Sticker anzubringen – obwohl die Waidmatt in zwei Schreiben darauf aufmerksam gemacht hatte. So sind es unter dem Strich doch immerhin noch knapp 70 Zweiräder, die nun nicht mehr unnötig den Platz versperren. Dazu kommen rund 30 Trottinette.

Die Sammlung wurde wieder durch AOZ durchgeführt, eine Organisation im Migrations- und Integrationsbereich. AOZ braucht einige Zweiräder für ihre eigene Klientel und gibt den Rest an die Stiftung Velafrica, welche die Velos und Trottinette nach Afrika zur Wiederverwendung schickt.

Andreas Ritter

Kalender

Knabenschiessenmontag, 15. September:
Ausflug in den Europa-Park in Rust

Samstagnachmittag, 20. September:
Siko Afaltra: Kinderfest

Freitag, 26. September: Siko Afaltra:
Grill am Friitig (nur bei guter Witterung)

Freitag, 31. Oktober: Siko Afaltra:
Halloween und Bar am Friitig

Samstag, 8. November: Lottonachmittag
Regulastrasse 4

Donnerstag, 27. November:
Seniorenadvent, Zentrum Glaubten

Freitag, 28. November: Siko Afaltra:
Bar am Friitig und Kinderkino (mit BG Frohheim)

Samstagnachmittag, 6. Dezember:
Samichlaus und Genossenschafts-Apéro,
Geschäftsstelle Regulastrasse 4 und 6

Die Büros der BG Waidmatt bleiben am **Donnerstag, 25. September, wegen einer internen Schulung den ganzen Tag geschlossen.**

Das Allerletzte

Eine verträumte Märchenwelt versteckt sich hinter einem der BGW-Häuser in Langnau.

Foto: Sylvia Flück

